

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

3. Prießnitz, ein Naturtalent, von C. Huter

denken wird daran, daß dieser Zustand ein krankhafter ist. Frischer Muth und froher Sinn stecken in jedem Gesunden, und Faulheit und Müdigkeit sind der Ausdruck einer Krankheit. Wenn wir dies Alles bedenken würden, dann wäre uns Manches klar, worüber wir uns sonst entsetzen. Manches Verbrechen, manche Unthat ist die That eines Kranken und hoffen wir, daß die Zeit einmal kommt, wo wir an Stelle unserer Gefängnisse Krankenhäuser und Heilanstalten errichten, denn nur ein abnormer Mensch kann etwas Abnormes thun.

## Prießnitz, ein Naturtalent.

V. Prießnitz, geboren 4. October 1799, gestorben 1851 auf dem Gräfenberge in Schlesien.

Ursprünglich zum Landwirth bestimmt, drängte ihn sein angeborenes Talent aus diesem Berufe heraus und dahin, wohin er nach seiner ganzen Beanlagung gehörte, nämlich in die naturärztliche Thätigkeit.

Prießnitz ist ein glänzendes Beispiel für unsere Theorie, daß es Menschen giebt, die ohne den landläufigen Weg der geschulten akademischen Bildung, die Befähigung in sich haben, sich selber Lehrer und Schüler zu sein und die schulgebildeten Fachmänner an praktischem Wissen und technischem Können übertreffen können.

Prießnitz ist der Bahnbrecher der Wasserheilkunst, er hat den Beweis erbracht, daß ausschließlich durch Wasserkuren viele Krankheiten geheilt werden können.

Prießnitz ist nicht der Erfinder der Wasserheilkunde, denn diese ist lange vor ihm schon ausgeübt worden von morgenländischen Aerzten, z. B. von Hippokrates, ja selbst von seinem Landsmanne Dr. med. Hahn in Schweidnitz. Prießnitz wandte aber entgegen aller seiner Vorgänger nicht Wasser und Medizin, sondern nur Wasser an.

In den Octoberheften der meisten Blätter für Naturheilkunde hat man Prießnitz gefeiert. Die Anhänger der orthodoxen Medizinlehren haben darob gegrollt und die reinen Kneippianer sind nicht minder aus der Ruhe gekommen.

Man will dem seligen Herrn Pfarrer doch auch ein Stückchen Ehre retten in bezug der praktischen Wasserheilkunst.

Die Begeisterung des Herrn Philo vom Walde ist manchem schwer in die Glieder gefahren und hat an allen Ecken und Enden Opposition wach gerufen.

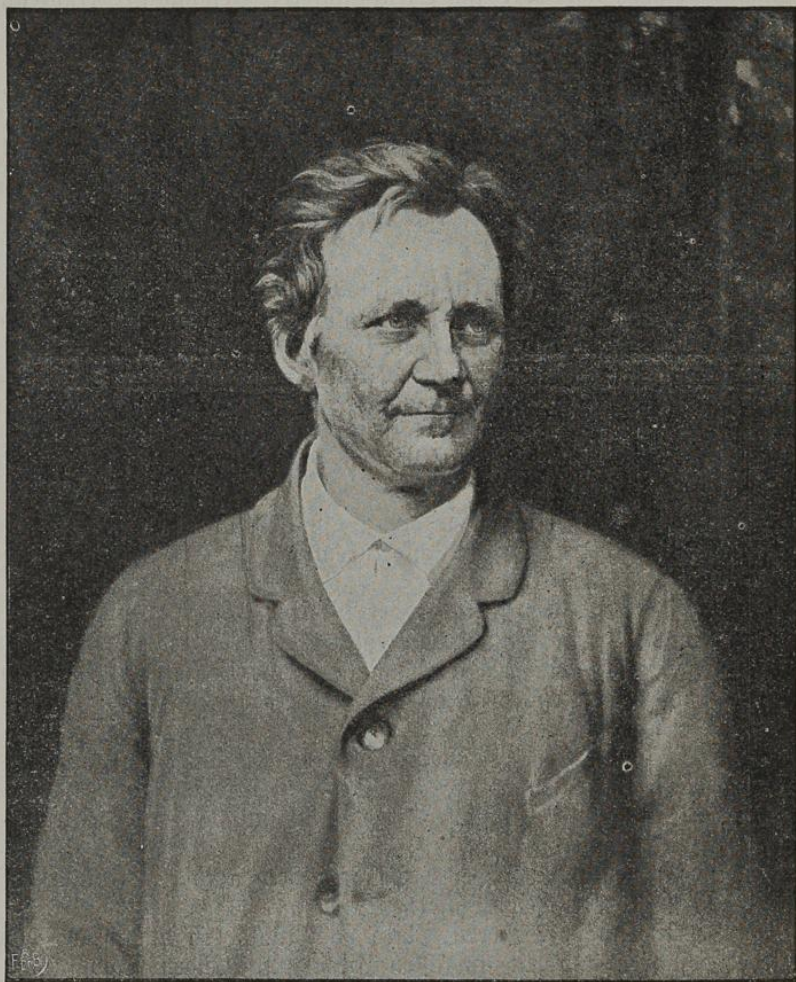
Von unsern Gesichtspunkten aus, steht Prießnitz in seiner geistigen Begabung weit über Kneipp und noch weiter über Tausende von wissenschaftlich geschulten Medicinern, die in Prießnitz nur einen Bauern und Kurpfuscher sehen.

In Prießnitz aber den höchsten Geistesheroen der Heilkunst zu verehren, das geht doch ein wenig über die Wahrheit der Thatfachen hinaus. Ein Hahnemann und ein Hufeland, ein Kramer und ein Lingg, sind nicht minder groß und bahnbrechend als Specialisten gewesen, auch sie haben Erfolge, die denen von Prießnitz nicht nachstehen.

Das Wasserheilverfahren hat auch seine Auswüchse, genau so wie jedes Specialverfahren, und darum soll man das Gute in allen Methoden anerkennen und die Schattenseiten jeder einseitigen Methode nicht übersehen.



Auf die Person Brießnitz zurück zu kommen, zeigt das Gesicht mit der hohen breiten und schönen Stirn, den klugen Augen und den lebenslustigen Nasenlöchern den Naturarzt von Gottes Gnaden. Phantasie und Beobachtungsgabe neben klugen Einfällen und hervorragendem Erwerbssinn, das sind die hervorstechendsten Eigenschaften. Wissenschaftlich zu forschen, zu zer-



*Carl Guter*

legen und theoretische Begründungen zu machen, dazu war Brießnitz nicht geschaffen. Daher muß betont werden, daß Brießnitz auch ein Mensch war mit seinen menschlichen Schwächen und erst durch wissenschaftliche Talente seine Ergänzung findet.

Carl Guter.